

Der Warenmarkt.**Getreidemarkt.**

Wien, 21. August. (Orig.-Ber.) Auf den heimischen ebenso wie auf den deutschen Märkten sind bemerkenswerte Veränderungen nicht zu verzeichnen. Im Saatengeschäft liegt es an dem schwachen Ausgange, daß sich die Umsätze trotz starken Begehres in engen Grenzen halten, wobei für prompte Ware auch höhere Preisforderungen ohne Widerspruch zugestanden werden. Trotz des günstigen Ernteertrages besteht in Ungarn relativer Weizenmangel. Die Landwirte lassen sich mit der Ablieferung von Getreide Zeit, da sie eine Erhöhung der Maximalpreise erhoffen.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 21. August. (Orig.-Ber.) Vom 18. bis 21. d. wurden auf den Markt gebracht: 54,890 Kilogramm niederösterreichisches Gemüse, 65,411 Kilogramm ungarisches, 49,868 Kilogramm österreichisches Obst, 61,893 Kilogramm ungarisches, 44,000 Kilogramm Kartoffeln und 7 Kisten polnische Eier. Verkehr auf Basis der amtlich festgesetzten Preise.